



Kolleg | Postwachstums-
gesellschaften

Abschlussbericht der DFG-Kollegforschungsgruppe
Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung.
Zur (De-)Stabilisierung moderner
Wachstumsgesellschaften

Inhalt:

- 1 Allgemeine Angaben
- 2 Zusammenfassung der Ziele und wichtigsten Ergebnisse
- 3 Wissenschaftliche Ergebnisse
- 4 Netzwerkbildung, Nachwuchsförderung, Transfer, Verstetigung
- 5 50 plus 5 Veröffentlichungen
- 6 Mittelverwendung

Anhang

1 Allgemeine Angaben

1.1 Titel: DFG-Kollegforschungsgruppe Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung. Zur (De-) Stabilisierung moderner Wachstumsgesellschaften

1.2 Geschäftszeichen: DO 741/3-2

1.3 Sprecher: Klaus Dörre. Co-Antragsteller: Stephan Lessenich (erste Antragsphase, Special Fellow während der zweiten Antragsphase), Hartmut Rosa

1.4 Ort: Friedrich-Schiller-Universität Jena

1.5 Bewilligungs- und Berichtszeitraum: 1.10.2011-31.03.2022 (1.10.2019-31.03.2021 kostenneutrale Verlängerung)

2 Zusammenfassung der Ziele und wichtigsten Ergebnisse

Moderne kapitalistische Gesellschaften, die sich nur durch rasches, permanentes Wachstum stabilisieren können, befinden sich in einer historisch neuartigen ökonomisch-ökologischen Zangenkrise, die sie zu weitreichenden Transformationen zwingen. So lautete die forschungsleitende These der Jenaer DFG-Forschungsgruppe „Postwachstumsgesellschaften“. Zwar wurde, angestoßen durch den Club of Rome, bereits seit den 1970er Jahren über die Grenzen des Wachstums diskutiert, eine systematische soziologische Diskussion des Zusammenhangs von Wachstumstreibern, dynamischer Selbststabilisierung moderner Gesellschaften und markanten Krisenphänomenen wie dem menschengemachten Klimawandel hatte bis dato aber nicht stattgefunden. Anspruch der Kollegforschungsgruppe war es, dies zu ändern. Die Antragsteller beabsichtigten, das Kolleg als Laboratorium zu nutzen, um die Transformation kapitalistischer Wachstumsregimes analytisch zu erfassen und kritisch zu begleiten.

Dabei wurden drei Zielstellungen verfolgt: Im Dialog mit international anerkannten Vertreterinnen des Fachs, herausragenden Nachwuchswissenschaftlern sowie ausgewählten Expertinnen aus der Praxis sollten (1) die Wachstumsproblematik moderner Gesellschaften mittels der Konzepte Landnahme,

Beschleunigung und Aktivierung analysiert werden. Es galt (2) das theoretische Innovationspotential dieser Dynamisierungskonzepte zu entfalten und Gegenbegriffe zu finden, die den Blick für alternative Entwicklungsoptionen schärfen sollten. Als ein international sichtbares Forum wollte das Kolleg (3) Raum für Debatten über die Möglichkeiten und Grenzen einer Transformation hin zu Nicht-Wachstumsgesellschaften bieten. An einschlägigen Publikationen, internationaler Ausstrahlung der Forschungen und dem Transfer in gesellschaftliche Öffentlichkeiten gemessen, können die Antragsteller davon ausgehen, dass dieses Vorhaben geglückt ist. Heute weiß man nicht nur in der Soziologie: Wirtschaftswachstum, das auf hohem fossilen Energie- und Ressourcenverbrauch sowie steigenden Treibhausgasemissionen beruht, ist krisenverursachend und kann gesellschaftszerstörend wirken. Geklärt ist, welche ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Wachstumstreiber wirken, woraus systemische Wachstums- und Steigerungszwänge resultieren, welche Mechanismen sie in Gang setzen und wie die gesellschaftlichen Folgen aussehen. Neu gegenüber den ersten Debatten ist, so jedenfalls die Diagnose eines 2019 erschienen Sonderbandes des Berliner Journals für Soziologie, der Forschungsergebnisse des Kollegs zur Diskussion stellt, dass der Transformationsdruck mittlerweile Schlüsselbranchen der nationalen Wirtschafts- und Industriemodelle und mit ihnen auch den Alltag der Menschen erreicht hat. Ziele wie das einer vollständigen Dekarbonisierung der Wirtschaft bis spätestens 2050 zwingen vor allem die frühindustrialisierten Länder zu dramatischen Veränderungen ihrer Produktions- und Lebensweisen. Moderne kapitalistische Gesellschaften stehen vor einer „Nachhaltigkeitsrevolution“ (Dörre). Je länger sie sich damit begnügen, die sozialen und ökologischen Kosten ihres Wohlstands zu „externalisieren“ (Lessenich), desto rascher „schrumpft ihre Zukunft“ (Rosa), sprich: die Zeit, die für eine Wende zur Nachhaltigkeit noch bleibt.

3 Wissenschaftliche Ergebnisse

Für die fällige Neudefinition des globalen Kapitalismus sei Wachstum „die falsche Kennzahl“. Werde nichts gegen zunehmende Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung unternommen, drohten „gewaltträchtige Konflikte oder Revolutionen“. Diese Sätze von Klaus Schwab, Chef des Weltwirtschaftsforums zu Davos (Die ZEIT, 21.09.20), klingen, als wollten sie im Nachhinein bestätigen, was die Antragsteller vor mehr als einem Jahrzehnt als Forschungshypothese formuliert hatten. Die frühindustrialisierten Gesellschaften, so die Ausgangsüberlegung, befinden sich inmitten einer ökonomisch-ökologischen Doppel- oder Zangenkrise. Weil das wichtigste Mittel zur Überwindung sozioökonomischer Verwerfungen, die Generierung von Wirtschaftswachstum, ökologisch zunehmend destruktiv und deshalb gesellschaftszerstörend wirkt, stehen vor allem die kapitalistischen Zentren, zunehmend aber auch die Schwellenländer vor einer grundlegenden Richtungsentscheidung. Entweder gelingt es ihnen, das Wirtschaftswachstum ökologisch und sozial nachhaltig zu gestalten, oder sie müssen Wege finden, gesellschaftliche Stabilität ohne rasches, permanentes Wachstum zu gewährleisten. Weil eine grundlegende strukturelle Transformation wachstumsbasierter Gesellschaften unvermeidlich ist, gibt es im Grunde nur noch eine Wahl zwischen Transformation by Design oder einer Transformation by Disaster.

Dies vor Augen, bestand die selbstgestellte Aufgabe der Kollegforschungsgruppe darin, die einer großen Transformation angemessenen Analyseleistungen zu erbringen. Es galt, die wirkmächtigen Wachstumstreiber, Steigerungszwänge und Wirkmechanismen zu identifizieren sowie deren ökonomische, politische, soziale und ökologische Folgen zu erfassen, um mögliche Pfade der Transformation einschließlich potentiell nachhaltiger institutioneller Arrangements auszuloten. Zu diesem Zweck identifizierten wir zunächst vier Themenfelder (Wachstum und Arbeit, Wachstum und gutes Leben, Wachstum und Subjektivität, Wachstum und Demokratie), die in Forschungen bearbeitet und im übergreifenden Themenfeld „Konturen von Postwachstumsgesellschaften“ zusammengeführt wurden. Hinzu kamen Metathemen, die verschiedene Forschungsfelder miteinander verbinden. Die genannten Metathemen wurden fortlaufend, exemplarisch und in Auseinandersetzung mit ausgewählten Fellows im Forschungskolleg bearbeitet. Metathemen waren Soziologie der Kritik, Public Sociology, sozialwissenschaftliche Krisenbegriffe, Degrowth-Bewegungen sowie Wachstum(skritik) und die Krise von Männlichkeit. Die Vielzahl der Forschungsfelder bedingt, dass Publikationen in verschiedenste Teilgebiete der Soziologien ausstrahlen, in ihrem Zusammenspiel aber vor allem der soziologischen Theoriebildung dienen.

Die Kollegforschungsgruppe hat die ökonomisch-ökologische Zangenkrise in ihren multiplen Ausprägungen und Wechselwirkungen untersucht, sie ergeht sich aber nicht in apokalyptischen Szenarien. Ihre Arbeiten beginnen dort, wo naturwissenschaftliche Expertise endet. Strukturelle Wachstumswänge und -treiber wurden untersucht, um potentielle gesellschaftliche Alternativen zu benennen. Ausgangspunkt der Forschungen waren drei spezifische Dynamisierungsimperative moderner Gesellschaften – Landnahme, Beschleunigung und Aktivierung –, die in den Jahren des Kollegs systematisch mit Gegenbegriffen wie nachhaltiger Sozialismus, Resonanz und Solidarität kontrastiert wurden. Zu den Leistungen der DFG-Kollegforschungsgruppe gehört, dass die gewählten Themenfelder mit Hilfe einer methodologischen Innovation, dem Prinzip der konstruktiven Kontroverse, bearbeitet wurden. Dieses Prinzip erlaubte es den Forschenden, ihre wechselseitige Kritik unter Einschluss zahlreicher hoch renommierter Fellows des Kollegs zu einer systematischen Produktivkraft soziologischer Expertise werden zu lassen. Im Ergebnis wirkte das Kolleg als ein Labor, das in experimentellen, kontrastiven Verfahren auslotete, welche Wege aus der Zangenkrise herausführen könnten und welche sich als Sackgasse erweisen würden. Alle Forschungen zu den zentralen Themenfeldern des Kollegs, die Arbeit, Wohlfahrtsstaat, Lebensweise und Demokratie mit der Wachstumsproblematik verbinden, haben dazu beigetragen, die Konturen von Postwachstumsgesellschaften genauer zu bestimmen. In diesem übergreifenden Themenfeld entwickeln die drei Antragsteller wiederum je eigene sozialökologische Utopien. Gemeinsam ist ihnen jedoch die Prognose, der zufolge moderne kapitalistische Gesellschaften, die sich nur mittels permanenten Wachstums und ständiger Expansion zu stabilisieren vermögen, letztendlich keine nachhaltigen Gesellschaften sein können. Dieser Befund ist durchaus beunruhigend, macht er doch deutlich, dass Nachhaltigkeitspolitiken einer Quadratur des Kreises gleichen. Einerseits soll sich (fast) alles möglichst rasch ändern; d.h. es geht nicht ohne Eliten, Märkte und staatliche Politik. Andererseits werden revolutionäre Veränderungen gewohnter Produktions- und Lebensweisen nötig sein, um Nachhaltigkeitsziele erfolgreich durchzusetzen.

Die große öffentliche Resonanz des Kollegs „Postwachstumsgesellschaften“ verdankt sich einer kollektiven Anstrengung, an der neben den drei Initiatoren zahlreiche Fellows, Stipendiat:innen sowie Kollegs-Mitarbeiter:innen beteiligt waren. Die Antragsteller stehen stellvertretend für die Gesamtleistung eines von ihnen initiierten großen, transnationalen Forschungsnetzwerks, zu dem als besonders wichtige Institution auch das Jenaer Institut für Soziologie gehört. Den Forschungszielen entsprach auch die methodologische Ausrichtung des Kollegs. Die Arbeit der Kollegforschungsgruppe war in erster Linie diskursiv und dialogisch angelegt. Konzeptuell bearbeiteten die Antragsteller ihre Forschungsfelder, indem jeder von ihnen an einem analytischen Schlüsselbegriff ansetzte und dazu entsprechende Gegenbegriffe entwickelte. In der konstruktiven Kontroverse nahmen die Initiatoren der Kollegforschungsgruppe abwechselnd die Position des Protagonisten, des Antagonisten oder des Moderators ein. Zur konstruktiven Kontroverse gehörte auch, Forscher:innen aus unterschiedlichen Ländern, (Teil-)Disziplinen und mit divergenten Perspektiven in einen Diskussionszusammenhang zu bringen. Auf diese Weise konnte wechselseitige Kritik zu einer wissenschaftlichen Produktivkraft werden. Neben zahlreichen Forschungs-Fellows hat die Kollegforschungsgruppe zusätzlich auch Persönlichkeiten aus Medien, Politik und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die an Schnittstellen von Gesellschaft und Wissenschaft operieren, als Participant Fellows in das Kolleg integriert.

Die wichtigsten Forschungsergebnisse in den Hauptthemenfeldern lassen sich wie folgt zusammenfassen.

3.1 Themenfeld: Landnahme, Nachhaltigkeitsrevolution, ökosozialistische Utopie

Klaus Dörre analysiert die expansiven Kräfte moderner kapitalistischer Gesellschaften mit Hilfe der Begriffe Landnahme und repulsive Globalisierung. Landnahme beschreibt das Expansionsparadoxon moderner kapitalistischer Gesellschaften. Letztere müssen sich beständig neues „Land“ einverleiben, um ihre Reproduktion sicher zu stellen. „Land“ dient hier als Chiffre für Territorien, Produktionsweisen, Lebensformen und Wissensbestände, die ökonomischen Verwertungszwängen nicht oder nicht vollständig unterworfen sind. Im Zuge ihrer globalen Ausdehnung unterminiert die gewinngetriebene Marktvergesellschaftung jedoch immer wieder, was Akteure zu rationalem Handeln an Märkten überhaupt erst befähigt. Diese widersprüchliche Bewegungsform mündet keineswegs in Zusammenbruch, zwingt moderne Gesellschaften jedoch zur Ausprägung und Institutionalisierung immer komplexerer Selbststabilisierungsmechanismen. Dörre hat diesen Grundgedanken auf das Feld der Arbeit angewendet. Anhand eines erweiterten Arbeitsbegriffs zeigt er, wie unbezahlte Sorgearbeiten, zweckfreie Tätigkeiten, Engagement für die Gesellschaft ebenso wie Steuerungsarbeit kapitalistischen Landnahmen unterworfen werden. Landnahmen beinhalten demnach einen umfassenden Zugriff auf die Gesamtheit der Arbeitsvermögen – ein Aneignungsprozess, der in den Kernziffern des Bruttoinlandsprodukts unsichtbar gemacht wird. Die Globalisierung, für Dörre eine Kette innerer und äußerer Landnahmen, erzeugt Repulsionen, die in gewisser Weise Gegenbewegungen zu transnationalen Verflechtungen darstellen und als solche in den verursachenden Zentren strukturbildend wirken. Gegenbegriff zur Landnahme ist für Dörre die spannungsreiche Verbindung aus sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit, die als Kompass politischen Handelns dienen soll. Dieser Kompass wird von Dörre provokant zum Vorschlag einer nachhaltig-sozialistischen Utopie verdichtet. Die alten industriellen Klassenauseinandersetzungen verwandeln sich demnach mehr und mehr in sozial-

ökologische Transformationskonflikte. Nur jene gesellschaftlichen Akteure, die beide Konfliktachsen bearbeiten, können erfolgreich nach Wegen aus der Zangenkrise suchen. Eine öffentliche Soziologie der Nachhaltigkeit, die Dörre gemeinsam mit den Fellows Brigitte Aulenbacher und Michael Burawoy in die Arbeit eingeführt hat, soll gesellschaftliche Transformationskonflikte kritisch begleiten.

Dörres Forschungen zu Landnahme, Arbeit, Prekarität und sozialen Klassen haben Eingang in zahlreiche Veröffentlichungen gefunden. Eine Landnahme-Monographie wird im Juni 2022 unter dem Titel „Teorema da expropriação capitalista“ zuerst bei Boitempo, dem renommiertesten brasilianischen Verlag, erscheinen (siehe Anhang). Die weit umfangreichere deutsche Landnahme-Monographie ist noch in Bearbeitung. Das hat vor allem inhaltliche Gründe. Das Landnahmetheorem war auf einen globalisierten Finanzmarktkapitalismus zugeschnitten, der sich in den Jahren der Kollegforschungsgruppe mehr und mehr in einen staatsinterventionistischen Kapitalismus mit De-Globalisierungstendenzen verwandelt hat. Die deutsche Landnahme-Monographie wird diese Metamorphose analysieren. Dazu gibt es bereits zahlreiche veröffentlichte Vorarbeiten in referierten Artikeln, Büchern und Sammelbänden, die das Landnahmetheorem auf unterschiedliche soziale Felder anwenden. Der Basistext „The New Landnahme. Dynamics and Limits of Financial-Market Capitalism“ hat Eingang in die von Klaus Kraemer herausgegebenen „Schlüsselwerken der Wirtschaftssoziologie“ gefunden. Dörres Arbeiten zu imaginären „Gegenlandnahmen“ durch die radikale Rechte finden sich u. a. in der Monographie „In der Warteschlange“ sowie in „Marx, 200 años“ – einem Buch, das 2020 sämtliche Download-Rekorde der E-Library des einflussreichen Clacso-Netzwerks (Zusammenschluss von 17.000 Forschenden aus Lateinamerika und der Karibik) brach. Zum Abschluss der Kollegarbeiten ist im Herbst 2021 „Die Utopie des Sozialismus. Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution“ erschienen; eine 2. (Taschenbuch-)Ausgabe und eine englische Übersetzung sind im Erscheinen bzw. in Vorbereitung.

3.2 Themenfeld: Externalisierung, Wachstumssubjektivität, Solidarität

Stephan Lessenichs Forschungsinteresse gilt insbesondere der subjektiven Dimension moderner Wachstumsgesellschaften und den sozialen Mechanismen ihrer zwar grundsätzlich krisenhaften, aber gleichwohl stabilen Reproduktion. Ausgehend von seinem breit rezipierten Werk „Die Neuerfindung des Sozialen“ erforschte er im Rahmen der Kollegforschungsgruppe die sozialpolitisch ins Werk gesetzte Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger als zentralen Dynamisierungsfaktor der wachstumsgesellschaftlichen Konstellation. Im demokratisch verfassten Industriekapitalismus wird nicht zuletzt durch wohlfahrtsstaatliche Institutionen und Interventionen eine „Wachstumssubjektivität“ hergestellt, die gewissermaßen die psychosoziale Basis jener strukturell grenzenlosen Expansionsbewegung bildet, die im Zentrum der Kollegforschungen stand. Mit dieser historisch konkreten und spezifischen Subjektivitätsform sind untrennbar, so Lessenichs maßgeblicher Befund, Praktiken der Externalisierung verbunden, sprich Praktiken der Auslagerung nicht nur der sozialen und ökologischen Kosten der eigenen Reproduktionsweise, sondern auch – gleichsam als Externalisierung zweiter Ordnung – des Wissens und Bewusstseins eben dieser Auslagerungspraktiken. In diesem Sinne hat sich unter den Bürgerinnen und Bürgern modernen Wachstumsgesellschaften ein Externalisierungshabitus verbreitet, der die eigene, sozial wie ökologisch nicht-nachhaltige Lebensweise als selbstverständlich, angemessen und legitim erachtet. Als Gegenbegriff – und notwendige Gegenbewegung – zu dieser

tiefsitzenden, nicht nur institutionalisierten, sondern geradezu inkorporierten sozial-ökologischen Gleichgültigkeit der Wachstumssubjekte bringt Lessenich die Solidarität – bzw. solidarische Praktiken – in Anschlag. In seinem jüngsten Essay „Grenzen der Demokratie“ fasst er Solidarität als eine Praxis nicht des sozialen Zusammenhalts, sondern der gesellschaftlichen Transformation: Nicht als den seit den soziologischen Klassikern beschworenen „Kitt“ der Wachstumsgesellschaft, sondern als das Ferment einer zugleich sozial entgrenzten und ökologisch begrenzten Teilhabegesellschaft.

Stephan Lessenichs Monographie „Neben uns die Sintflut“, in welcher die globalen sozialen und ökologischen Kosten des industriekapitalistischen Wachstumsmodells untersucht werden, gehört zu den meistdiskutierten soziologischen Publikationen der letzten Jahre. Dank mittlerweile sechs Auflagen des Bandes, drei Auflagen der 2018 im Piper-Verlag erschienenen Taschenbuchausgabe sowie Übersetzungen ins Englische (im renommierten Verlag Polity Press), Französische und Spanische ist das in dem Buch entwickelte Konzept der „Externalisierung“ zu einem nicht nur national, sondern auch in den internationalen Sozialwissenschaften breit diskutierten Deutungsangebot für den Stabilisierungs- und Reproduktionsmechanismus moderner Wachstumsgesellschaften geworden. Gemeinsam mit dem Fellow Jens Borchert hat Stephan Lessenich zudem eine englischsprachige Monographie zur Rekonstruktion und Aktualisierung der Spätkapitalismustheorie „Claus Offe and the Critical Theory of the Capitalist State“ verfasst, die insbesondere in der US-amerikanischen Politischen Soziologie breit rezipiert wurde.

3.3 Themenfeld: Beschleunigung, Dynamische Stabilisierung, Resonanz

Hartmut Rosas Expertise bündelt sich in den Kategorien Beschleunigung und Resonanz. Hatte er moderne Gesellschaften bereits im Vorfeld zeitsoziologisch anhand des Begriffs sozialer Beschleunigung analysiert, präziserte und erweiterte er im Kollegskontext seine Diagnose zu einem umfassenden Begriff dynamischer Stabilisierung. Dieser besagt, dass moderne Gesellschaften dadurch gekennzeichnet sind, dass sie ihren institutionellen Status quo und ihre institutionelle Struktur nur mittels stetiger Steigerungsleistungen in Form von ökonomischem Wachstum, technologischer Beschleunigung und kultureller Innovierung zu erhalten vermögen. Dieser Modus dynamischer Stabilisierung erzwingt ein ‚aggressives‘ Weltverhältnis, dessen Schattenseiten sich auf der Makroebene in der Zerstörung der Natur, auf der Mesoebene in einem Aggressionsverhältnis zu politisch Andersdenkenden und damit in einer Krise der Demokratie und auf der Mikroebene in tendenziell pathologischen Formen der Selbstoptimierung und psychischer Erschöpfung etwa im Burnout-Syndrom manifestieren. Als Gegenbegriff hierzu hat er in einer umfassenden, international preisgekrönten Publikation das Konzept der Resonanz entwickelt, das eine alternative Form der Weltbeziehung zu skizzieren versucht, die er inzwischen in seinem Essay „Unverfügbarkeit“ weiter ausgearbeitet hat. Hartmut Rosas Theorie der Resonanzbeziehungen kann ohne Zweifel als ein Meilenstein sozialtheoretischer Forschung bezeichnet werden, der in die globale scientific community hinein und weit über die Grenzen des Fachs Soziologie hinaus ausstrahlt und in unterschiedlichen Teilöffentlichkeiten zu intensiven Debatten anregt.

Hartmut Rosas 800 Seiten starke Monographie „Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung“ (2016) ist inzwischen in englischer (Polity Press), französischer (La Decouverte) und spanischer (Katz)

Sprache erschienen, weitere Übersetzungen, u.a. ins Japanische und Koreanische sind in Vorbereitung. In Deutschland ist das Buch bereits in seiner insgesamt 13. Auflage. Die Arbeit wurde mehrfach mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet (u.a. Tractatus Preis, Erich Fromm Preis, Paul Watzlawick Ehrenring). In der Folge wurde Rosa der Rob Rhoads Global Citizenship Education Award der UCLA (Los Angeles) sowie die Aufnahme in die Europäische Akademie der Wissenschaften (AE, London) verliehen. Dem Buch wurden inzwischen auch mehrere Sammelbände und Schwerpunktheft deutscher und internationaler Fachzeitschriften (Soziologische Revue; Journal of Political Power) gewidmet. Auch das ebenfalls im Kollegsammenhang entstandene Buch „Unverfügbarkeit“ ist inzwischen bereits in englischer und französischer Sprache erschienen; weitere Übersetzungen, u.a. ins Spanische, Dänische und Schwedische, sind in Vorbereitung.

3.4 Themenfeld: Demokratie, Autoritarismus, Postwachstumsgesellschaft

Im Themenbereich „Transformation und Demokratie“ ist eine Vielzahl an Publikationen entstanden, an denen Fellows und Participants des Kollegs maßgeblich beteiligt waren. In einer Debatte zu Kapitalismus, Wachstum und Demokratie wurde das Prinzip „konstruktive Kontroverse“ in der Arbeit mit wichtigen Fellows und Participants systematisch erprobt. Wie u.a. in dem Suhrkamp-Band „Was stimmt nicht mit der Demokratie?“ dokumentiert, der auch als gekürzte Fassung im Herder-Verlag auf Spanisch erscheinen wird, mündet die konstruktive Kontroverse keineswegs in Beliebigkeit. Vielmehr wird analytische Schärfe gerade durch eine Kontrastierung unterschiedlicher Sichtweisen erreicht. In den äußerst spannungsreichen Debatten über den Zusammenhang von Wachstum und Demokratie haben sich die Beteiligten denn auch nichts geschenkt. Von der prominenten Sozialtheoretikerin Nancy Fraser als intervenierender Protagonistin begleitet und seitens ausgewählter Expert:innen u.a. aus Barcelona, Johannesburg, Amsterdam, Wien und Santa Cruz kritisch kommentiert, prallen im Buch höchst unterschiedliche, ja bisweilen geradezu unvereinbar anmutende Demokratiekonzepte aufeinander. Gerade dadurch gelingt es, so hoffen wir jedenfalls, ein neues Bild der Schwierigkeiten von Demokratien in Postwachstumskapitalismen zu gewinnen.

Ähnliches gilt u.a. für den Campus-Band „Arbeiterbewegung von rechts?“, der die These einer imaginär-autoritären „Gegenlandnahme“ debattiert, für die im Oekom-Verlag veröffentlichte Kontroverse zu Nachhaltigkeit und Neo-Sozialismus sowie für das Schwerpunkt-Doppelheft des Berliner Journals für Soziologie zu „Wachstum und Demokratie“. Als ein wichtiges Ergebnis dieser Kontroversen lässt sich festhalten, dass der „politische Widerspruch“ (Nancy Fraser) moderner kapitalistischer Gesellschaften höchst unterschiedliche Bearbeitungen der Zangenkrise zulässt. Demokratische Institutionen und Verfahren werden sich, so der Tenor zahlreicher Beiträge auch von Fellows und Participants der Kollegforschungsguppe, jedoch nur dann als bestandfest und krisenrobust erweisen, wenn sie von Wachstumswängen entkoppelt werden. Die Ausdehnung demokratischer Verfahren auf das Feld der Wirtschaft und eine Umverteilung von Entscheidungsmacht wird ebenso thematisiert wie national-staatliche Be- und transnationale Entgrenzungen von Demokratie. In den Publikationen zum Themenfeld wird aber auch deutlich, dass die Abschwächung der Wachstumsdynamik moderner Gesellschaften autoritäre Formen der Krisenbewältigung nahelegen und den Aufstieg rechts-populistischer oder -radikaler Strömungen begünstigen kann. Über die genauen Ursachen und erfolgreiche Gegenpolitiken wird in den diversen Veröffentlichungen des Kollegs – ebenso wie in der

Gesellschaft – teilweise heftig gestritten. In den Auseinandersetzungen um Klassen und/oder Identitätspolitik als angemessene Antworten auf die imaginären Revolten der radikalen Rechten kochten die Gemüter auch im Kolleg und am Institut für Soziologie hoch. Hervorzuheben ist jedoch, dass das Prinzip „konstruktive Kontroverse“ und der Laborcharakter der Kollegforschungsgruppe entscheidend dazu beigetragen haben, den Meinungsstreit auf wissenschaftlicher Grundlage zu versachlichen und trotz aller Divergenzen gemeinsame Erkenntnisse und Forschungsbefunde zu benennen.

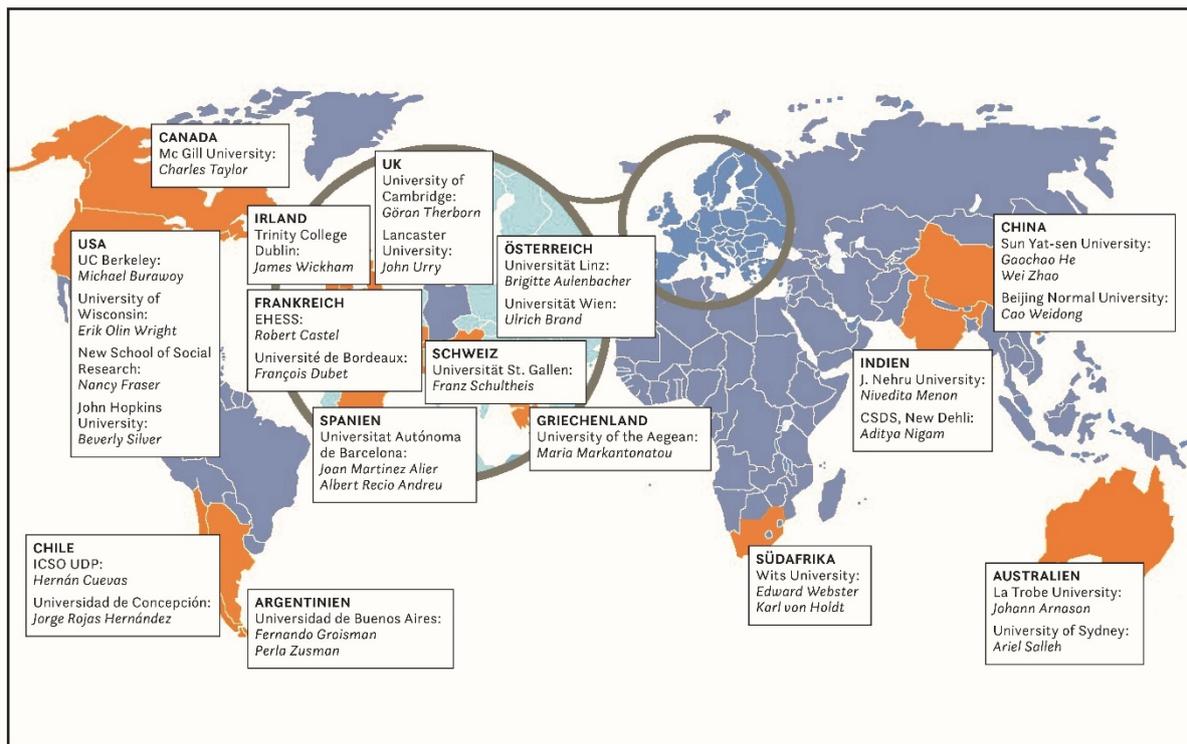
4 Netzwerkbildung, Nachwuchsförderung, Transfer, Verstetigung

Über die skizzierten Forschungsergebnisse hinaus kann die Leistungsfähigkeit des Kollegs gemäß seiner Zielsetzung anhand der Kriterien internationale Sichtbarkeit, Nachwuchsförderung, Transfer und Strukturbildung/Verstetigung gemessen werden.

4.1 Internationale Sichtbarkeit und Netzwerkbildung

Anspruch und Aufgabe der Kollegforschungsgruppe war es, einen Beitrag zur Sichtbarkeit der Soziologie auch außerhalb des englischen und deutschen Sprachraums zu leisten. Dieses Ziel haben wir erfüllt. Die Kollegforschungsgruppe hat ein erdumspannendes Netzwerk von Sozialwissenschaftler:innen entstehen lassen (siehe Schaubild „Ausgewählte Kooperationen“), das in wechselnden Kooperationen zu den Kollegsthemen forschte und teilweise noch weiterforscht. Ein Begleiteffekt dieser außergewöhnlichen Vernetzung ist, dass die Jenaer und mit ihr die deutschsprachige Soziologie nun in den wichtigen Forschungseinrichtungen zahlreicher Länder ein Begriff ist. Forschungen der Initiatoren finden nicht nur in Europa, sondern auch in lateinamerikanischen Ländern wie Brasilien, Argentinien und Chile, in China, den USA, in Südkorea, dem Libanon, Indien und Nepal, in Süd-Korea, Südafrika und zahlreichen weiteren Ländern Beachtung, was wiederum von dort stammende prominente Forschende nach Thüringen lockt. Die Internationalisierung ist auch deshalb gelungen, weil die Gruppe zahlreichen internationalen Fellows Zeit, Raum und Ressourcen für wichtige Forschungen und Veröffentlichungen geboten hat.

Ausgewählte internationale Kooperationen des Kolleg Postwachstumsgesellschaften



Die internationalen Aktivitäten der drei Antragsteller haben ebenfalls erheblich zur Sichtbarkeit der Kollegforschungsgruppe beigetragen. Während seiner Amtszeit als Sprecher des Kollegs wurde Klaus Dörre gemeinsam mit Brigitte Aulenbacher, Universität Linz und Fellow des Kollegs, Co-Herausgeber des *Global Dialogue*. Diese Zeitschrift der International Sociological Association (ISA), die im renommierten Sage-Verlag erscheint, wird in 17 Sprachen, darunter in zwei chinesische Dialekte übersetzt. Dörre war als Gastdozent u.a. an den Universitäten von Coimbra/Portugal und Siena/Italien tätig. Er ist ständiger Fellow des SWOP-Instituts, einer der renommiertesten afrikanischen Forschungseinrichtungen an der Universität von Witwatersrand/Johannesburg. Forschungsergebnisse des Kollegs hat er in Keynotes u. a. beim ISA-Kongress in Wien, dem ANPOCS-Soziologiekongress in Brasilien (2017), dem Europäischen Soziologiekongress in Athen sowie dem Clacso-Kongress in Buenos Aires (2018) vorgetragen. Zu den persönlichen Höhepunkten zählt ein Vortrag in einem Fußballstadion der argentinischen Hauptstadt, wo Dörre 7.000 Teilnehmenden Thesen des Kollegs präsentierte. 2019 hielt Dörre die Poulantzas-Lecture in Athen – eine besondere Auszeichnung für Persönlichkeiten im Feld kritischer Theorie. Als unmittelbare Folge der Kollegarbeit halten sich immer wieder Doktorand:innen und Gastwissenschaftler:innen aus Lateinamerika an der FSU Jena auf. Der Arbeitsbereich Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie ist mittlerweile institutionelles Mitglied im Clacso-Netzwerk.

Stephan Lessenich war von 2004 bis 2014 Professor für Vergleichende Gesellschafts- und Kultur-analyse am Institut für Soziologie der FSU Jena. Bis zu seinem Wechsel an die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, wo er die Nachfolge von Ulrich Beck, einer der bekanntesten deutschen Soziologen, antrat, wirkte er zwei Jahre lang als geschäftsführender Direktor der Kollegforschungsgruppe und blieb ihr als Special Fellow auch während der zweiten Förderphase erhalten. Stephan Lessenich hat sein Externalisierungskonzept nicht nur als Gastprofessor und -dozent an internationalen

Hochschulen wie der Universität Antwerpen, den Universitäten St. Gallen und Zürich sowie der New School for Social Research in New York publik gemacht, sondern dies auch in wissenschaftlichen Kontexten wie dem ISA World Congress of Sociology in Toronto (Kanada) oder der Annual Conference on the Political Economy of the World System (PEWS) in Baltimore (USA) präsentiert. Als Special Fellow des Kollegs in dessen zweiter Förderphase konnte er am Center for Advanced Studies (CAS) der LMU München einen zweijährigen Schwerpunkt „Global Capitalism and the Dynamics of Inequality“ etablieren. Seine Arbeit im Kolleg dürfte auch dazu beigetragen haben, dass Stephan Lessenich zum neuen Direktor des in Sachen Kritische Theorie international herausragenden Frankfurter Instituts für Sozialforschung berufen worden ist.

Hartmut Rosa hat mit einschlägigen Publikationen, durch die er im In- und Ausland weit über das Fach hinaus bekannt wurde, maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit des Kollegs beigetragen. 2013 vom „Nouvel Observateur“ (Frankreich) in die Liste der 25 wichtigsten Denker weltweit aufgenommen, rangiert er in der vom Cicero Magazin publizierte aktuellen Liste (2019) von Deutschlands 500 wichtigsten Intellektuellen in den Top 50 und zählt zu den drei wichtigsten Sozial- und Geisteswissenschaftlern. Er hat die Ergebnisse der Kollegforschungsgruppe in Interviews und Beiträgen weltweit wichtiger Tageszeitungen wie Le Monde, Libération, El Pais, Corriere della Sera, O Globo, und in ZEIT, Spiegel, FAZ, SZ, Welt usw. präsentiert. Seine Thesen wurden auf zahlreichen internationalen Tagungen und an renommierten Universitäten, u.a. auf einem dem Buch gewidmeten Workshop an der Northwestern University in Chicago mit Charles Taylor, Dipesh Chakrabarty und Craig Calhoun, auf einem Workshop an der LSE in London oder an der Yale University diskutiert. Die Humanistische Universität Utrecht hat ihm 2019 einen Ehrendokortitel verliehen.

Hinzuzufügen ist, dass die Initiatoren, Mitarbeiter:innen, Fellows und Participants des Kollegs als Gruppe und Forschungszusammenhang wahrgenommen wurden und werden, denen von außen mitunter schulbildende Qualität attestiert wird. So ist in dem von den Fellows Esteban Torres und Guilherme Leite Gonçalves verantworteten Band „Hacia nueva sociología del capitalismo“, erschienen in der Schriftenreihe Diálogos, die das Clacso-Netzwerk gemeinsam mit der FSU Jena herausgibt, explizit von einer „Escuela de Jena“ die Rede (https://www.clacso.org.ar/clacso/novedades_editoriales/libros_clacso/libro_detalle.php?id_libro=2466&pageNum_rs_libros=0&totalRows_rs_libros=0&orden=), die mit den Namen Klaus Dörre, Stephan Lessenich und Hartmut Rosa verbunden wird. Ob das so zutrifft, mögen andere beurteilen. Dass solche Klassifikation auch im außereuropäischen Sprachraum möglich sind, zeugt jedoch von der Wahrnehmung eines Wissenschaftskollektivs, das insgesamt mehr ist als die Summe der als Einzelpersonen beteiligten Forscher:innen. Ohne die DFG-Kollegforschungsgruppe wäre dergleichen nicht möglich gewesen. Für unser Anliegen und unsere Forschungsziele handelte es sich deshalb um das ideale Format.

4.2 Nachwuchsförderung

Die Kollegforschungsgruppe war auch deshalb weit mehr als ein Arbeitszusammenhang ihrer Initiatoren, weil sie höchst erfolgreich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beigetragen hat. Aus dem engeren Kreis der Kollegsmitarbeiter:innen heraus sind 13 Dissertationen und 13 Habilitationen entstanden, von denen einige inzwischen preisgekrönt sind. So haben gleich mehrere

Mitarbeiter:innen des Kollegs (Dennis Eversberg, Tine Haubner, Alexandra Schauer) den Dissertationspreis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) erhalten. Aus dem Stamm der Mitarbeiter:innen sowie der vom Nachwuchs gebildeten Themengruppe des Kollegs sind bisher 12 Professor:innen und Junior-Professor:innen sowie eine Apl.-Professur hervor gegangen. Eine weitere Honorar-Professur für einen Fellow (Hans-Jürgen Urban) befindet sich in der Beantragung. All das zeugt von besonders günstigen Bedingungen für die individuelle Qualifizierung im Kollegszusammenhang (siehe Anhang). Hervorzuheben ist die gemeinsame Berufung von Matthias Groß auf eine Professur für Umweltsoziologie durch das Leibniz-Institut UFZ Leipzig und die FSU Jena, die am Institut für Soziologie strukturbildend gewirkt hat. Für die Überleitung von Tilman Reitz auf eine ordentliche Professur gilt ähnliches. Aus dem Kolleg heraus konnten Maria Backhouse und Dennis Eversberg erfolgreich Nachwuchsgruppen in Förderlinien des BMBF akquirieren. Für Maria Backhouse war das die Voraussetzung für ihre Berufung auf eine Junior-Professur. Stefan Schmalz hat erfolgreich ein Heisenberg-Stipendium bei der DFG eingeworben, das als Forschungszusammenhang nun an der Universität Erfurt institutionalisiert ist.

Einige der Qualifizierungsarbeiten sind inzwischen in Buchfassungen publiziert worden. Dazu gehören (Auswahl):

- 1) Eversberg, Dennis (2014): *Dividuell aktiviert. Wie Arbeitsmarktpolitik Subjektivitäten produziert.*, Labour Studies 7, Frankfurt am Main/New York: Campus (Diss).
- 2) Haubner, Tine (2017): *Die Ausbeutung der sorgenden Gemeinschaft. Laienpflege in Deutschland.* Frankfurt am Main/New York: Campus (Diss).
- 3) Liebig, Steffen (2021): *Arbeitszeitverkürzung als Konvergenzpunkt? Sozial-ökologische Arbeitskonzepte, Wachstumskritik und gewerkschaftliche Tarifpolitik.* Frankfurt am Main/New York: Campus (Diss).
- 4) Mader, Dimitri (2022): *Herrschaft und Handlungsfähigkeit. Zwei Bände,* Frankfurt a. M./New York: Campus (Diss).
- 5) Pahl, Hanno (2017): *Genese, Konsolidierung und Transformation der neoklassischen Wissenschaftskultur. Zur Konturierung einer Soziologie der Wirtschaftswissenschaften.* Wiesbaden: Springer VS (Habil).
- 6) Schauer, Alexandra (2022): *Mensch ohne Welt. Eine Soziologie spätmoderner Vergesellschaftung.* Berlin: Suhrkamp (Diss).
- 7) Sittel, Johanna (2022): *Aus Buenos Aires in die Welt. Die Bedeutung informeller Arbeit in der argentinischen Automobilindustrie.* International Labour Studies, herausgegeben von Stephan Lessenich und Klaus Dörre. Frankfurt am Main: Campus (Diss, i.E.).
- 8) Sparsam, Jan (2015): *Wirtschaft in der New Economic Sociology. Eine Systematisierung und Kritik.* Wiesbaden: Springer VS (Diss).
- 9) Schmalz, Stefan (2016): *Machtverschiebungen im Weltsystem. Der Aufstieg Chinas und die große Krise.* Frankfurt a. M./New York: Campus (Habil).

Die Themengruppe des Kollegs, die sich vorzugsweise aus Nachwuchswissenschaftler:innen zusammensetzte, hat ebenfalls eigenständig publiziert. Hinzu kommen Arbeitsgruppen von Studierenden, die sich u.a. mit Öffentlicher Soziologie sowie dem Zusammenhang von (Post-)Wachstum und

Klassentheorien beschäftigt haben. Eine von Studierenden aus einer Seminarreihe heraus erarbeitete Publikation (Haas et al.) machte das „Postwachstumskolleg“ selbst zum Forschungsgegenstand.

- 10) AK Postwachstum (Hg.) (2016): Wachstum – Krise und Kritik. Die Grenzen der kapitalistisch-industriellen Lebensweise. Frankfurt a. M./New York: Campus.
- 11) Haas, Julia/Ibrahim, Walid/Petersen David J./Richter, Kirsten (gem. mit Dörre, Klaus) (Hg.) (2019): Im gesellschaftlichen Interesse. Potentiale einer Öffentlichen Soziologie. Hamburg: VSA.
- 12) Graf, Jakob/Lucht, Kim/Lütten, John (Hg.) (2022): Die Wiederkehr der Klassen. Theorien, Analysen, Kontroversen. Frankfurt a. M./New York: Campus.

4.3 Transfer, Strukturbildung und Verstetigung

Zu den Leistungen des Kollegs gehört eine enorme Durchschlagskraft beim Transfer wissenschaftlichen Wissens. Forschungsergebnisse der Gruppe haben Eingang in die Diskussion von politischen Parteien, Wirtschaftsverbänden, Umweltinitiativen, Klimabewegungen und Gewerkschaften gefunden. Symbolisch für diesen Transfer steht etwa der 2015 veröffentlichte und maßgeblich von Stephan Lessenich verantwortete Atlas der Globalisierung, dessen Verbreitung bis in alle Bahnhofszeitschriftenläden reichte. Die Forschungen des Kollegs bieten keine Patentrezepte, die aus der ökonomisch-ökologischen Zangenkrise herausführen könnten. In ihrem Selbstverständnis öffentlicher Soziolog:innen, scheuen Initiatoren, Mitarbeitende, Fellows und Participants des Kollegs jedoch nicht davor zurück, sich auf der Grundlage ihrer Forschungsergebnisse in wichtige gesellschaftliche Debatten einzuschalten.

Ein Beispiel für diese Art der Intervention hat die einwöchige Abschlusskonferenz des Kollegs geboten, die gemeinsam mit der DGS veranstaltet wurde. Parallel zur Konferenz fand auf Einladung der Veranstalter ein bundesweiter Ratschlag von Students for Future statt; die Studierenden nahmen an zahlreichen Veranstaltungen der Abschlusskonferenz teil und intervenierten immer wieder mit eigenen Beiträgen. Auch deshalb stieß die Großveranstaltung auf ungewöhnlich breite mediale Resonanz. Berichte, Kommentare und Stimmen der Protagonist:innen fanden sich u.a. in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ), der Frankfurter Rundschau (FR), in der Zeit oder dem Freitag. Die regionale Presse (TLZ, TA, OTZ) berichtete ebenso wie verschiedene Formate und Nachrichtensendungen der Fernseh- und Rundfunksender des MDR. Im ZDF schaffte es die Problemdiagnose des Kollegs bis in die heute-Nachrichten. Das Deutschlandradio Kultur hat über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder Vorträge gesendet, die im Rahmen der Konferenz von prominenten Gästen des Kollegs gehalten wurden.

Feststellen lässt sich, dass die Kollegforschungsgruppe für die gesamte Jenaer (und letztlich auch für die Erfurter) Soziologie einen strukturbildenden Effekt hatte. Zwei aus dem Kollegskontext heraus erfolgreich beantragte BMBF-Nachwuchsgruppen, das Zentrum Digitale Transformation (ZeTT, gem. mit der Ernst-Abbe-Hochschule Jena und der TU Ilmenau), zusätzliche Professuren am Institut für Soziologie (Umweltsoziologie: Prof. Matthias Groß; Wissenssoziologie: Prof. Tilman Reitz) sowie der in einer ersten Förderphase bewilligte Sonderforschungsbereich 294 „Strukturwandel des Eigentums“ (gem. mit der Uni Erfurt) zeugen davon, dass die Kollegforschungsgruppe nachhaltig strukturbildend gewirkt hat. Was im Kolleg überwiegend diskursiv erarbeitet wurde, hat mittlerweile einen Niederschlag

in empirischen Forschungen gefunden. So ist der Bereich Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an mehreren großvolumigen Forschungsverbänden beteiligt, die sich mit dem stofflichen Umbau des Produktionsmodells, dem Markthochlauf von (grünem) Wasserstoff (Forschungsverbund H2Well), dem Umsteuern auf batterieelektrische Mobilität (Forschungsverbund BeaT), dem Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung sowie den daraus resultierenden Transformationskonflikten (Teilprojekt „Eigentum, Ungleichheit und Klassenbildung in sozial-ökologischen Transformationskonflikten“ des SFB 294) beschäftigen. Der Band „Abschied von Kohle und Auto?“ mit empirischen Fallstudien zu Transformationskonflikten erscheint im Sommer 2022 bereits in einer 2., aktualisierten Auflage. Zudem sind weitere strukturbildende Maßnahmen in Planung. Auf Anregung des Präsidiums der FSU Jena soll noch während der ersten Jahreshälfte 2022 über die Gründung eines Zentrums für sozial-ökologische Transformation (TRAFO Jena) diskutiert werden.

5 50 plus 5 Veröffentlichungen

Im Rahmen der Kollegforschungsgruppe sind zahlreiche Publikationen entstanden, die international ausstrahlen. Themenvielfalt und Arbeitsweise des Kollegs bedingen, dass es die eine, allumfassende Veröffentlichung nicht gibt, wenngleich etwa Hartmut Rosas Buch „Resonanz“ und Stephan Lessenichs „Externalisierungsgesellschaft“ sowie neuerdings auch Dörres „Utopie“ besonders erfolgreich sind. Zwar ist der im Fortsetzungs-Antrag angekündigte „Kompass gesellschaftliche Transformation“ als gemeinsame Publikation der drei Antragsteller wegen unterschiedlicher Karrierewege und neuer wissenschaftlicher Aufgaben nicht zustande gekommen. Klaus Dörre hat jedoch aus der Landnahme-Perspektive heraus einen eigenen „Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution“ vorgelegt, der, wie im Antrag angekündigt, methodologisch an Erik O. Wright's „Envisioning Real Utopias“ und die dort skizzierten sieben Wege gesellschaftlicher Transformation anknüpft.

Von der kollektiven Anstrengung zeugt der von Antragstellern und Kollegsmitarbeiter:innen gemeinsam verantwortete BJS-Sonderband „Große Transformation. Zur Zukunft moderner Gesellschaften“. Dieser Band, der in den beiden Anträgen so nicht vorgesehen war, versammelt Beiträge von Fellows und Participants der Kollegforschungsgruppe. Er präsentiert wichtige Forschungsergebnisse des Kollegs und stellt sie zu Diskussion. Der knapp 600 Seiten starke Band lag im September 2019 den mehr als 1.500 Teilnehmenden des gemeinsam mit der DFG veranstalteten Kongresses „Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften“ als Arbeitsgrundlage vor. Die punktgenaue Veröffentlichung des Bandes und die Durchführung der Konferenz bedeuteten für die Kollegforschungsgruppe einen enormen Kraftakt, der weit über das im Fortsetzungsantrag Versprochene hinausging. Von der Anwendbarkeit des methodologischen Prinzips „konstruktive Kontroverse“ zeugt auch der Themenschwerpunkt „Corona – Krise – Kritik“ im Berliner Journal für Soziologie, der die Innovationsfähigkeit der genannten Dynamisierungsimperative anhand der Covid-Pandemie prüft. Mit knapp 50.000 Downloads (Stand 8. April 2022) hat der Schwerpunkt alle Rekorde des BJS gebrochen und, obwohl deutschsprachig, das Aufmerksamkeitsniveau international hoch geranker Journals wie International Sociology oder Current Sociology erreicht.

Die besondere Arbeitsweise des Kollegs bedingt, dass wichtige Kontroversen etwa zu „Good Life Beyond Growth“, „Capitalism and Labour“, „Arbeit in Europa“, „Öffentliche Soziologie“, „Wachstum und Demokratie“, „Arbeiterbewegung von rechts“ und „Neosozialismus“ als Sammelwerke oder Special Editions referierter Journale dokumentiert sind. Insgesamt haben Dörre, Lessenich und Rosa während der Kollegsjahre eine hohe dreistellige Zahl an Zeitschriftenartikeln, Buchbeiträgen und Büchern als Co-Autoren oder in alleiniger Verantwortung veröffentlicht. Schon während der Begehung zum erfolgreichen Fortsetzungsantrag hat die Gutachtergruppe der DFG Qualität und Zahl der Publikationen als außergewöhnlich gut bezeichnet. Die Publikationsleistung der zweiten Forschungsperiode übertrifft das Ergebnis der ersten vor allem bei englischsprachigen Veröffentlichungen und den Artikeln in referierten Journalen noch einmal deutlich. Publikationen der drei Antragsteller sind, alles zusammengerechnet, in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt worden. Angesichts der Vielzahl an Themen und einschlägigen Veröffentlichungen fällt es schwer, eine begrenzte Auswahl an Veröffentlichungen vorzunehmen. Wir versuchen, mit wenigen Veröffentlichungen Exzellenz, Breite und Vielsprachigkeit unserer Forschungen im Kolleg zu dokumentieren. Dabei erlauben wir uns, 50 plus 5 Veröffentlichungen zu nennen, um die Entwicklung der Forschungen im Kolleg und die Bearbeitung der Themenfelder deutlich zu machen. Veröffentlichungen aus assoziierten Forschungsprojekten werden, wie zuvor die publizierten Qualifizierungsarbeiten, gesondert ausgewiesen.

5.1 Gemeinsame Veröffentlichungen von Antragstellern und Mitarbeitenden

Bücher:

- 1) Dörre, Klaus/Lessenich, Stephan/Rosa, Hartmut (2015): *Sociology – Capitalism – Critique*. London/New York: Verso (mit drei neuen Kapiteln, die in der dt. Version [Suhrkamp 2009] nicht enthalten sind).
- 2) Becker, Karina/Ketterer, Hanna (Hg.) (2019): *Was stimmt nicht mit der Demokratie? Eine Debatte mit Klaus Dörre, Nancy Fraser, Stephan Lessenich und Hartmut Rosa*. Berlin: Suhrkamp. Darin Beiträge der Fellows und Participants: Christos Zografos, Michelle Williams, Ingolfur Blühdorn, Robin Celikates, Lisa Herzog u.a. [eine spanische und eine englische Übersetzung sind in Vorbereitung].

Zeitschriften:

- 3) Dörre, Klaus/Rosa, Hartmut/Becker, Karina/Bose, Sophie/Seyd, Benjamin (Hg.) (2019): *Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften*. Sonderband des Berliner Journals für Soziologie. Wiesbaden: Springer VS. Darin Beiträge der Fellows, Participants und Mitarbeitenden: Guilherme Leite Gonçalves, Eric Pineault, Luc Boltanski, Sighard Neckel, Markus Wissen, Ulrich Brand, Harald Welzer, Manfred Krenn, Sabine Pfeiffer, Silke van Dyk, Dennis Eversberg, Barbara Muraca, Hans-Jürgen Urban, Oliver Nachtwey, Vishwas Satgar, Margaret Abraham, Brigitte Aulenbacher, Jakob Graf, Stefan Schmalz, Johanna Sittel, Steffen Liebig, Karina Becker, Martin Ehrlich, Madeleine Holzschuh, Maria Backhouse, Anne Titor, Tine Haubner, Hanna Ketterer u.a.

- 4) Rosa, Hartmut/Dörre, Klaus/Lessenich, Stephan (2017): Appropriation, Activation and Acceleration: The Escalatory Logics of Capitalist Modernity and the Crises of Dynamic Stabilization, in: *Theory, Culture & Society* Vol. 34(1), S. 53-73.

5.2 Klaus Dörre

Bücher:

- 1) Dörre, Klaus (2021): *Die Utopie des Sozialismus. Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution*. Berlin: Matthes und Seitz.
- 2) – (2020): *In der Warteschlange. Arbeiter*innen und die radikale Rechte*. Münster: Westfälisches Dampfboot. Das Bonapartismus-Kapitel als eigenständige Monographie erschienen unter: Ντέρρε, Κλάους (2021): *Ακροδεξιά ανταρσία και αριστερή πολιτική. Η εργατική τάξη στο βοναπαρτικό κράτος. Δέκατη τρίτη διάλεξη στη μνήμη του Νίκου Πουλαντζά*, 2019. Athen: Nissos.
- 3) – (2022): *Teorema da expropriação capitalista*. Sao Paulo: Boitempo (erscheint im Juni 2022, PDF siehe Anhang).

Zeitschriften:

- 4) – (2020): Die Corona-Pandemie – eine Katastrophe mit Sprengkraft. In: *Berliner Journal für Soziologie*, Jg. 30. S. 165-190. <https://doi.org/10.1007/s11609-020-00416-4>.
- 5) – (2020): Capitalismo de risco. Landnahme, crise bifurcada, pandemia: chance para uma revolução sustentável? In: *Sociedade e Estado*, Jg. 35, Nr. 3. S. 39-84. Erweiterte und aktualisierte Fassung von: Dörre, Klaus (2019): Risiko Kapitalismus. Landnahme, Zangenkrise, Nachhaltigkeitsrevolution. In: Dörre, Klaus/Rosa, Hartmut/Becker, Karina/Bose, Sophie/Seyd, Benjamin (Hg.): *Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften*. Sonderband des Berliner Journals für Soziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 3-34.
- 6) – (2019): „Take Back Control!“. Marx, Polanyi and Right-Wing Populist Revolt. In: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 44 H2, S. 225-243. <https://doi.org/10.1007/s11614-019-00340-9>.
- 7) – (2018): Arbeiterbewegung von rechts? Motive und Grenzen einer imaginären Revolte. In: *Berliner Journal für Soziologie*, Jg. 28 H1- 2, S. 55-90 [gem. mit Sophie Bose, Jakob Köster und John Lütten].
- 8) – (2016): Landnahme: un concepto para el análisis de la dinámica capitalista, o: superando a Polanyi con Polanyi. In: *POLITICA* 54(2), S. 13–48. Nachgedruckt als: Dörre, Klaus (2018): Landnahme. Un concepto para el análisis de la dinámica capitalista, o superando a Polanyi con Polanyi. In: Cuevas Valenzuela, Hernán/Julián Véjar, Dasten/Rojas Hernández, Jorge (Hg.): *América Latina. Expansión capitalista, conflictos sociales y ecológicos*. Santiago: RIL editores, S. 51-84.
- 9) – (2014): Landnahmen im Feld der Sorgearbeit. In: Aulenbacher, Brigitte/Riegraf, Birgit/Theobald, Hildegard (Hg.): *Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime. Care: Work, Relations*,

Regimes. Soziale Welt, Sonderband 20, Baden- Baden: Nomos, S. 107-124 [mit Martin Ehrlich, Tine Haubner].

10) – (2012): Landnahme, das Wachstumsdilemma und die „Achsen der Ungleichheit“. In: Berliner Journal für Soziologie, Jg. 22 H1, S. 101-128.

5.3 Stephan Lessenich

Bücher:

- 1) Lessenich, Stephan (2016): Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis. München: Hanser Berlin. [6. Aufl. 2020.] [Englische Übersetzung: Living Well at Others' Expense. The Hidden Costs of Western Prosperity. Cambridge: Polity Press, 2019; französische Übersetzung: À côté de nous le deluge. La société d'externalisation et son prix. Montréal: Ecosociété, 2019; spanische Übersetzung: La sociedad de la externalización. Barcelona: Herder Editorial, 2019.]
- 2) – (2019): Grenzen der Demokratie. Teilhabe als Verteilungsproblem. Ditzingen: Reclam. [Griechische Übersetzung: Ta oria tis dimokratias. Athen: Enastron, 2021; spanische Übersetzung: Límites de la democracia. La participación como problema de reparto. Barcelona: Herder, 2022.]
- 3) – (2016): Claus Offe and the Critical Theory of the Capitalist State. New York: Taylor & Francis [mit Jens Borchert]. [Paperback 2018.]
- 4) – (2014): Systemzwang und Akteurswissen. Theorie und Empirie von Autonomiegewinnen. Frankfurt am Main/New York: Campus [Hg., mit Thilo Fehmel und Jenny Preunkert].

Zeitschriften/Buchbeiträge

- 5) – (2020): Transnational tobacco companies and the mechanism of externalization: A realist synthesis, in: Health and Place 61, 102240. doi.org/10.1016/j.healthplace. 2019.102240 [mit Martin Mlinarić, Michael Schreuders und Laura Graen].
- 6) – (2020): Soziologie – Corona – Kritik. In: Berliner Journal für Soziologie, Jg. 30, S. 215–230. <https://doi.org/10.1007/s11609-020-00417-3>.
- 7) – (2020) Doppelmoral hält besser: Die Politik mit der Solidarität in der Externalisierungsgesellschaft, in: Berliner Journal für Soziologie, Jg. 30, S. doi.org./10.1007/s11609-020-00410-w].
- 8) – (2019): Mitgegangen, mitgefangen. Das große Dilemma der Großen Transformation. In: Dörre, Klaus/Rosa, Hartmut/Becker, Karina/Bose, Sophie/Seyd, Benjamin (Hg.): Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften. Sonderband des Berliner Journals für Soziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 57-74.
- 9) – (2019): Zwanghafte Selbstverhältnisse. Die Wachstumsgesellschaft und ihr Subjekt. In: Freie Assoziation. Zeitschrift für psychoanalytische Sozialpsychologie, 22 (1), S. 14-28.
- 10) – (2019): The ‚Open Society‘ and Its Contradictions. Towards a Critical Sociology of Global Inequalities. In: Markus S. Schulz (Hg.): Global Sociology and the Struggles for a Better World. Towards the Futures We Want. London: SAGE, S. 45-57.

5.4 Hartmut Rosa

Bücher:

- 1) Rosa, Hartmut (2018): Unverfügbarkeit. Salzburg und Wien: Residenz Verlag (Französische Übersetzung: La Découverte, englische Übersetzung: Polity Press, spanische Übersetzung: Herder International)
- 2) – (2017): The Good Life Beyond Growth. New Perspectives (Hg. mit Christoph Henning). London und New York: Routledge.
- 3) – (2016): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp (Englische Übersetzung: Polity Press; französische Übersetzung: La Découverte, spanische Übersetzung: Katz)

Zeitschriften/Buchbeiträge

- 4) – (2020): Beethoven, the Sailor, the Boy and the Nazi: A Reply to my Critics, in: The Journal of Political Power, Jg. 13.
- 5) – (2020): Paradoxes of Late-Modern Autonomy Imperatives: Reconciling individual claims and institutional demands in everyday practice (mit S. Börner, N. Petersen und A. Stiegler), in: The British Journal of Sociology. <https://doi.org/10.1111/1468-4446.12731>
- 6) – (2019): „Spirituelle Abhängigkeitserklärung“. Die Idee des Mediopassiv als Ausgangspunkt einer radikalen Transformation, in: Dörre, Klaus/Rosa, Hartmut/Becker, Karina/Bose, Sophie/Seyd, Benjamin (Hg.): Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften. Sonderband des Berliner Journals für Soziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 35-55
- 7) – (2019): ‚Resonanz als Schlüsselbegriff der Sozialtheorie‘ und ‚Zur Kritik und Weiterentwicklung des Resonanzkonzepts‘, zwei Beiträge in: Resonanz. Im interdisziplinären Gespräch mit Hartmut Rosa, hg. von Jean-Pierre Wils, Baden-Baden: Nomos, S. 11-32 und 191-212.
- 8) – (2017): Dynamic Stabilization, The Triple A Approach to the Good Life, and the Resonance Conception, in: questions de communication, Jg. 31, S. 437-456.
- 9) – (2015): Clockwork Politics. Fünf Dimensionen politischer Zeit (mit H. Laux), In: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, Sonderband 30/2015, S. 52-70.
- 10) – (2013): Leading a Life. Five key elements in the hidden curriculum of our schools, in: Nordic Studies in Education, Vol. 40 (2/2013), S. 97-111.

5.5 Wichtige Veröffentlichungen von Fellows, Participants und Mitarbeitenden (Auswahl)

Bücher/Buchbeiträge:

- 1) Aulenbacher, Brigitte [gem. mit: Burawoy, Michael/Dörre, Klaus/Sittel, Johanna] (Hg.) (2017): Öffentliche Soziologie – Wissenschaft im Dialog mit der Gesellschaft. Frankfurt am Main/New York: Campus. Darin Beiträge der Fellows und Participants: Hans-Jürgen Urban, Michael Burawoy, Ute Volkmann, Silke Helfrich, Wilhelm Heitmeyer, Carol Hageman-White, Margaret Abraham, Edward Webster, Karl von Holdt, Frank Adloff, Stefan Selke, Heinz Bude u.a.

- 2) Becker, Karina [gem. mit: Dörre, Klaus/Reif-Spirek, Peter] (Hg.) (2018): Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit – Verteilungskämpfe – populistische Revolte. Frankfurt am Main: Campus. Darin Beiträge der Fellows und Participants: Arlie Russel Hochschild, Martin Kronauer, Gudrun Hentges, Wilhelm Heitmeyer, Vera Trappmann, Adam Mrozowicki, Elisio Estanque, Dora Fonseca, Dirk Jörke, Klaus Kraemer, Birgit Sauer, Andreas Nölke, Silke van Dyk, Stefanie Graefe u.a.; zusätzlich erschienen als: Becker, Karina/ Dörre, Klaus/ Reif-Spirek, Peter (Hrsg.) (2020): Arbeiterbewegung von rechts? Ungleichheit – Verteilungskämpfe – populistische Revolte. Bonn: Sonderausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung.
- 3) Brand, Ulrich/Wissen, Markus (2018): The Limits to Capitalist Nature. Theorizing and Overcoming the Imperial Mode of Living, London: Rowman & Littlefield.
- 4) Burawoy, Michael (2015): Public Sociology. Öffentliche Soziologie gegen Marktfundamentalismus und globale Ungleichheit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. Mit einem Nachwort von Hans-Jürgen Urban.
- 5) Burkhardt, Corinna/Schmelzer, Matthias/Treu, Nina (Hg.) (2020): Degrowth in Movement(s). Exploring pathways for transformation. London: Zero Books. (deutsch 2017)
- 6) Dowling, Emma (2021): The Care Crisis. What Caused It and How Can We End It? London: Verso.
- 7) Fraser, Nancy/Jaeggi, Rahel (2018): Capitalism: A Conversation in Critical Theory. Cambridge: Polity.
- 8) Jürgens, Kerstin [gem. mit Dörre, Klaus/Matuschek, Ingo (Hg.)] (2014): Arbeit in Europa. Marktfundamentalismus als Zerreißprobe. Frankfurt am Main/New York: Campus. Darin Beiträge der Fellows und Participants: Francois Dubet, Erik Olin Wright, Gerhard Bosch, Martin Baethge, James Wickham, Adelheid Biesecker, Brigitte Aulenbacher, Kristina Binner, Maria Dammayr, Kerstin Jürgens, Stefanie Graefe, Andrea Fergen u.a.
- 9) Lorenz, Stephan (2014): Mehr oder weniger? Zur Soziologie ökologischer Wachstumskritik und Nachhaltiger Entwicklung. Bielefeld: transcript.
- 10) Mayer-Ahuja, Nicole [gem. mit: Dörre, Klaus/Sauer, Dieter/Wittke, Volker] (Hg.) (2018): Capitalism and Labor. Towards Critical Perspectives. Erschienen in der Reihe International Labour Studies - Internationale Arbeitsstudien, Band 16. Frankfurt am Main/New York: Campus. Darin Beiträge der Fellows und Participants: Christoph Deutschmann, Hans-Jürgen Bieling, Uwe Schimank, Jürgen Kädtler, Cornelia Klinger, Kerstin Jürgens, Stephan Voswinkel, Andreas Bös, Harald Wolf, Jörn Lamla, Birgit Mahnkopf, Wolfgang Menz (deutsch 2012).
- 11) Nachtwey, Oliver (2016): Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. Berlin: Suhrkamp.
- 12) Rosa, Hartmut/Henning, Christoph/Bueno, Arthur (Hg.): Critical Theory and New Materialisms. Routledge. Darin Beiträge der Fellows und Participants Charles Taylor, Serge Latouche Alberto Acosta, Andrew Sayer, Eva Illouz, Max Koch, Ashish Kotari u.a.
- 13) Schickert, Christine [gem. mit: Dörre, Klaus] (Hg.) (2019): Neosozialismus. Solidarität, Demokratie und Ökologie vs. Kapitalismus. München: Oekom. Darin Beiträge der Fellows und Participants Brigitte Aulenbacher, Erik Olin Wright, Hubertus Buchstein, Ulrich Brand, Raul Zelik

u.a.; griechische Übersetzung: „Νεοσοσιαλισμός. Αλληλεγγύη, Δημοκρατία και Οικολογία εναντίον Καπιταλισμού“, νήσος.

- 14) Schmalz, Stefan/Sommer, Brandon (Hg.): *Confronting Crisis and Precariousness. Organized Labour and Social Unrest in the European Union*. London/New York: Rowman and Littlefield. Mit Beiträgen der Fellows und Participants: Stefanie Hürtgen, Elisio Estanque, Hermes A. Costa, Dora Fonseca, Maria Markantonatou, Jörg Gertel u.a.
- 15) Zelik, Raul (2020): *Wir Untoten des Kapitals. Über politische Monster und einen grünen Sozialismus*. Berlin: Suhrkamp.

Zeitschriften (Auswahl):

- 16) Becker, Karina (2018): Counter-Landnahme? Labour disputes in the care-work field. In: *Equality, Diversity and Inclusion: An International Journal*, Jg. 37 (2018), H. 4, S. 361-375 [mit Klaus Dörre, Yalcin Kutlu].
- 17) Buchstein, Hubertus (2018): Auf dem Weg zur Postwachstumsgesellschaft – Von der Resonanztheorie zur aleatorischen Demokratie. In: *Berliner Journal für Soziologie*, Jg. 28 (1-2), S. 209-236.
- 18) Jessop, Bob (2018): Elective affinity or comprehensive contradiction?: Reflections on capitalism and democracy in the time of finance-dominated accumulation and austerity states. In: *Berliner Journal für Soziologie*, Jg. 28 (1-2), S. 9-37.
- 19) Mahnkopf, Birgit (2014): Peak Capitalism? Wachstumsgrenzen als Grenzen des Kapitalismus, in: *WSI-Mitteilungen*, Jg.76 (7), S. 505-512.
- 20) Muraca, Barbara (2014): *Gut Leben. Eine Gesellschaft jenseits des Wachstums*. Berlin: Wagenbach.
- 21) Urban, Hans-Jürgen (2018): Ausbruch aus dem Gehäuse der Economic Governance. Überlegungen zu einer Soziologie der Wirtschaftsdemokratie in transformativer Absicht. In: *Berliner Journal für Soziologie*, Jg. 28 (1), S. 91-122.

5.6 Veröffentlichungen aus assoziierten Projekten (informationshalber, für die Begutachtung nicht relevant)

Aus dem Kolleg assoziierten Forschungsprojekten sind ebenfalls zahlreiche Veröffentlichungen hervorgegangen. Exemplarisch seien genannt:

- 1) Esteban Torres/Guilherme Leite Gonçalves (Hg.) (2022): *Hacia nueva sociología del capitalismo*. CLACSO/Friedrich-Schiller-Universität Jena. Buenos Aires. Marzo de 2022.
- 2) Torres, Esteban/Concheiro Bórquez, Elvira/Valdés García, Félix/Bosch Carcuro, Matías/Vommaro, Pablo/Gómez, Rodolfo (Hg.): *Marx, 200 años. Presente, pasado y futuro*. Buenos Aires: Clacso. <http://biblioteca.clacso.edu.ar/clacso/se/20200630060440/Marx-200.pdf>.
- 3) Neuhauser, Johanna/Sittel, Johanna/Weinmann, Nico (2019): Pionierstudien zur Feminisierung von Arbeit und Prekarität, in: Neuhauser, Johanna/Sittel, Johanna/Weinmann, Nico (Hg.) (2019): *Arbeit und Geschlecht im Wandel. Impulse aus Lateinamerika*. Frankfurt am Main/New York: Campus Verlag, S. 93-102.

- 4) Heilmann, Andreas/Scholz, Sylka (Hg.): Caring Masculinities? Männlichkeiten in der Transformation kapitalistischer Wachstumsgesellschaften. München: oekom. S. 79-93.
- 5) Sittel, Johanna (2018): Bolivia: ¿industrialización basada en materias primas en lugar de neoextractivismo?, in: Ramirez, Martín/Schmalz, Stefan: ¿Fin de la bonanza? Entradas, salidos y encrucijadas del extractivismo, Buenos Aires: Biblos, S. 247-260.
- 6) Graefe, Stefanie/Becker, Karina (Hg.) (2021): Mit Resilienz durch die Krise? Anmerkungen zu einem gefragten Konzept. München: Oekom.
- 7) Alister, Cristian/Cuadra, Ximena/Julián-Vejar, Dasten/Pantel, Blaise/Ponce, Camila (Hg.) (2021): Cuestionamientos al modelo extractivista neoliberal desde el Sur. Capitalismo, territorios y resistencias..
- 8) Rojas Hernández, Jorge/Dörre, Klaus (2022) (Hg.): Transformaciones socioecológicas globales: sociedad pospandemia, cambio climático, naturaleza y democracia RiL editores: Concepción/Chile (im Erscheinen).
- 9) Dörre, Klaus/Holzschuh, Madeleine/Köster, Jakob/Sittel, Johanna (Hg.) (2020): Abschied von Kohle und Auto? Sozial-ökologische Transformationskonflikte um Energie und Mobilität. Frankfurt: Campus. (2. Aktualisierte Auflage erscheint im Sommer 2022)

6 Mittelverwendung

Die Finanzmittel des Kollegs wurden für (Teil-)Freistellungen der Antragsteller, für die Stellen von Mitarbeiter:innen des Kollegs sowie für die Finanzierung von Fellows und Participants verwendet. Hinzu kommen Mittel für Übersetzungen, Druckkostenzuschüsse und die Finanzierung der Workshops und Konferenzen.

6.1 Aufwendungen

Im zweiten Förderzeitraum haben 18 Junior Fellows, 24 Senior Fellows, 5 Visiting Fellows, 12 Stipendiat:innen sowie 25 Gäste das Kolleg besucht. Während des ersten Förderzeitraums waren 53 Senior- und Visiting Fellows (28 Ausland) sowie 16 Junior Fellows (11 Ausland) im Kolleg präsent. Hinzu kamen 84 Gäste, die zu Vorträgen anwesend waren, Konferenz- oder Workshop-Beiträge lieferten. Erhebliche Finanzmittel wurden ebenfalls für Übersetzungsarbeiten sowie für die Organisation von Workshops und Konferenzen aufgewendet. Um die sehr große Kollegforschungsgruppe zu steuern und zu organisieren, waren die beantragten Stellen für Mitarbeitende zwingend nötig. Als geschäftsführende Direktoren des Kollegs waren Stephan Lessenich (2 Jahre) und Klaus Dörre (die gesamte übrige Zeit) verantwortlich. Die Antragsteller waren während der gesamten Laufzeit des Kollegs in der Lehre präsent.

6.2 Was noch kommt

Für die Begutachtung der Kollegforschungsgruppe sicher nicht mehr relevant sei der Vollständigkeit halber noch hinzugefügt, dass 2022 und 2023 weitere Publikationen erscheinen werden, die aus dem Kolleg heraus entstanden sind. Dazu gehören neben der deutschsprachigen Landnahme-Monographie von Klaus Dörre u.a. die Dissertation von Hanna Ketterer sowie die Monographien „Die demobilisierte

Klassengesellschaft“ (Campus) und „Die digitale Restauration“ (Wagenbach), die als Manuskripte bereits vorliegen, aber noch final bearbeitet werden müssen.

6.3 Zum Schluss

Insgesamt hat sich die Einrichtung eines „Instituts auf Zeit“ nach Auffassung der Antragsteller sehr bewährt. Die Leistungen der DFG-Kollegforschungsgruppe wurden auch vom Freistaat Thüringen gewürdigt. Stellvertretend für die gesamte Gruppe wurden Klaus Dörre, Stephan Lessenich und Hartmut Rosa 2021 mit dem mit 25.000 Euro dotierten Preis für Grundlagenforschung des Landes Thüringen ausgezeichnet. Die Preisvergabe erfolgte im Wettbewerb mit naturwissenschaftlichen und technikorientierten Forschungsgruppen.



Anhang

- Überblick über die wissenschaftlichen Werdegänge (Dissertationen, Habilitationen, Berufungen).
- Teorema da expropriação capitalista, PDF.
- Druck-Bestätigung von Boitempo.

Jena, den 13.04.2022

Klaus Dörre